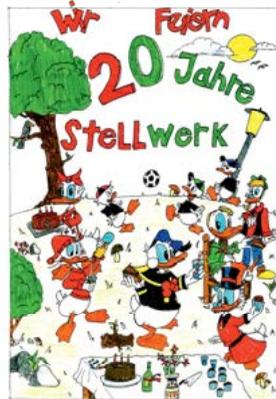
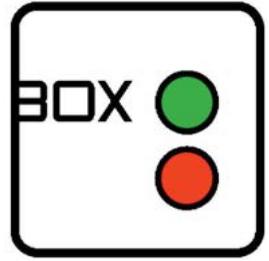


2021

SIGNAL



Rundbrief des Stellwerk e.V.



Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 3
Vorausschauende Entscheidungen in bewegten Zeiten	Seite 4
Rückblick auf das Jahr 2020	Seite 6
Jugendhilfealltag in Coronazeiten	Seite 10
Familienmemory	Seite 10
Auto selber basteln und dessen Funktionsweise.....	Seite 10
New´s zum Personal und Team 2020	Seite 12
Auf weitem Raum – ein geistlicher Impuls	Seite 15
Der Coronaflohmarkt	Seite 16
Auf einer ellenlangen Chaussee	Seite 18
Die Individualität in der Vielfalt	Seite 20
Jubiläumsfest – 20 Jahre Stellwerk	Seite 22
Lock-o-motive auf der Schmalspur	Seite 25
Tagesgruppe 2020	Seite 27
Drum in die Ferne schweifen	Seite 29
Here comes the Postman - Perspektiven aus dem Tender	Seite 30
R.I.P.	Seite 32
Teamaktivitäten / Wanderung in der Sächsischen Schweiz	Seite 33
Gemeinsam aktiv bei Sport und Unterhaltung im Hüttertal	Seite 34
Stellware - aktuell	Seite 35
An apple a day keeps the doctor away	Seite 36
BUNDESFREIWILLIGENDIENST	Seite 36
Einblick in das Projekt eines Teilnehmers	Seite 39
Feedback aus unserem Arbeitsalltag	Seite 38
Ankunft und Abschied	Seite 40
Jahresstruktur 2021	Seite 40
Spendenaufruf	Seite 41
Impressum	Seite 44

Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde und Interessierte,

rückblickend entfaltete sich unser Jahresthema 2020 - Auf weitem Raum – in diesem besonderen pandemischen Jahr mit neuen Sichtweisen für Abstände, Nähe, Distanz und vor allem der Herausforderung, dennoch oder gerade menschliche Beziehungen und Herzlichkeit zu bewahren. Dabei wurde deutlich, dass auch nach 20 Jahren Stellwerk neue - perspektiven2020 – gebraucht werden, um für die uns anvertrauten Menschen auch unter veränderten Bedingungen Unterstützung und Wegbegleitung zu bleiben. Da das geplante Sommerfest unter virtuellen Bedingungen stattfinden musste, gibt es den Rückblick als Konserve unter perspektiven2020.de.

Gerade in diesem Jubiläumsjahr wurde wieder deutlich, wie viel Gnade und Segen uns über 20 Jahre geschenkt wurden und mit welchem großen Engagement diese Arbeit vielfältig unterstützt von aktiven Vereinsmitgliedern, Aufsichtsräten, Ehrenamtlichen, Spendern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen wurde.

Herzlichen Dank für Eure große Unterstützung.

Beim Ausblick auf das neue Jahr 2021 schwingen die Anregungen der [perspektiven2020](http://perspektiven2020.de) weiter, bewegen uns angeregt durch die Jahreslosung Gedanken zur Barmherzigkeit und der Frage, was den Menschen in dieser verunsichernden Zeit gut tut, kräftigt, stärkt.

Das neue Jahresthema **wohltemperiert** bietet wieder vielfältige Möglichkeiten von Herzenswärme über Ausgewogenheit bis zu musikalischen Aspekten und weit darüber hinaus spürbare Kraftquellen an überhitzten oder auch abgekühlten Tagen zu finden.

Wir wünschen Euch und Euren Familien ein gesegnetes Jahr 2021 und freuen uns wieder auf wohltemperierte Begegnungen auch unter den neuen Bedingungen.

Viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße

A. Kunert
Vorstand

V. Sippel
Vorstand

T. Weinhold
Vorstand



Vorausschauende Entscheidungen in bewegten Zeiten

Liebe Leser der Signalbox 2021,

wenn man als Aufsichtsratsmitglied darum gebeten wird, einen kleinen Beitrag zur aktuellen Signalbox zu schreiben, steht man in gewisser Weise vor einem Dilemma: man ist bestrebt, einen kleinen Einblick in seine Tätigkeit zu geben, ohne den geneigten Leser mit trockenen Fakten gar zu sehr zu langweilen.

Na gut... ich versuche es mal so:

Auch in diesem Jahr haben wir wieder viele wichtige Bereiche des Stellwerks unter die Lupe genommen, haben unsere Lebens- und Berufserfahrungen mit einfließen lassen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und bei positiver Prüfung das Stellwerk in seinem guten und stabilen Kurs zu bestätigen und gar nicht erst in unruhiges Fahrwasser geraten zu lassen.

Das dabei auch so nicht unmittelbar naheliegende Sachen wie z. B. die Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Technischen Gebäudeausrüstung wie Feuerlöscher, Rauchabzugsanlagen und elektrischen Anlagen kontrolliert werden, wird nicht jedermann bekannt sein.

Weiter von Interesse ist für den Aufsichtsrat auch die Personalsituation. Ist das Stellwerk personell gut aufgestellt, ausgestattet und ausgelastet. Im Focus stehen dabei auch die angefallenen Überstunden, die im Übermaß auf Überlastung hinweisen und Korrekturen in der Arbeitszuweisung und -organisation erfordern, bevor es zu Ausfällen kommt.

Denn das Stellwerk ist – und das wollen wir als Aufsichtsrat auch einmal deutlich aussprechen – die Gesamtheit seiner Mitarbeiter, die sich mit viel Fleiß, Engagement und Fachkompetenz, um hilfebedürftige Menschen kümmern und mit ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit unser aller Stellwerk bilden.



- Die Aufsichtsräte -

Auch in diesen bewegten Zeiten, die von uns allen ein gewisses Maß an Einschränkung und Rücksichtnahme verlangen, ist das Stellwerk durch die vorausschauenden Entscheidungen, wie z.B. der konsequenten Digitalisierung und dezentralen Arbeitsorganisation bis hin zur WEB-basierten Dokumentenbearbeitung gut aufgestellt und für die Zukunft gerüstet.

In diesem Sinne danken wir allen, die sich für den Bestand und die Fortentwicklung des Vereins und der GmbH einsetzen: den Mitarbeitern, dem Vorstand, den Vereinsmitgliedern, den Spendern und auch den Behördenmitarbeitern, die mit kollegialer Zusammenarbeit bürokratische Hürden überwindbar gestalten.

Schlussendlich bitten wir euch, für die vor uns liegende, sicherlich herausfordernde Zeit, eure Kraft, euer Wissen und eure neuen Ideen einzusetzen, um unsere wichtige gesellschaftliche Arbeit und das Stellwerk weiter voranzubringen.

Euer Aufsichtsrat (Steffi Neuberg)

Rückblick auf das Jahr 2020

Es sollte ein ganz besonderes Jahr werden mit vielen kleinen und einem großen Höhepunkt. Das Festjahr „20 Jahre Stellwerk“ unter dem Motto „Perspektiven 2020“. Gewissermaßen ist es nun doch ein besonderes, wenn auch sehr ungewöhnliches Jahr geworden und ganz anders als geplant. Dank vieler Ideen, zunächst in der teilweise virtuellen, teilweise realen Mitgliederversammlung, statt der üblich anberaumten Mitgliederversammlung, konnte doch ein sehr stattliches und ansprechendes Programm am geplanten Festtag / Abend für alle, die dabei sein wollten, gestartet werden.

An dieser Stelle nochmal ein ganz großes Dankeschön an alle, die sich in unermüdlichen Stunden in die Vorbereitung gestürzt haben. Trotz schlechter Internetverbindung im Stellwerkgelände hat alles gut geklappt, auch die Schaltungen zu den einzelnen kleinen Teams, die sich außerhalb getroffen haben. Auch ein Dankeschön an die Musiker, mit denen die Aktion noch richtig gute Fahrt bekam.

Mit Dankbarkeit schauen wir auch auf eine große Spende von Ikea zurück. Sie hilft uns beim Bau des Spielhauses auf unserem Spielplatz. Ein ganz ganz herzliches Danke an das Ikea-Team.

Ein Dankeschön auch an den Rotary Club für die Spenden und die Möglichkeit mit dem Bogenschützenverein einen Nachmittag für vom Stellwerk betreute Familien zu ermöglichen trotz Hygieneauflagen.

Erstmals in der Geschichte des Stellwerk e.V. musste auch die Jahresmitgliederversammlung verschoben werden auf den September. Auch hier konnte sie nicht ganz im üblichen Rahmen stattfinden. Das Hygienekonzept musste eingehalten werden mit allem was dazu gehört. Aber letztlich konnte auch diese Sitzung in guter Form gestaltet werden.

Alle Alltagsabläufe mussten in diesem Jahr neu organisiert und strukturiert werden, damit ein reibungsloser und geschützter Arbeitsalltag gewährleistet ist. Ein großes Dankeschön allen Unterstützern, egal wie sie in Erscheinung getreten sind.

Thomas Weinhold

Jugendhilfealltag in Coronazeiten

Wie in allen Arbeits-, Lebens- und Alltagsbereichen machte dieses Jahr das Coronavirus auch vor Stellwerk nicht halt. Bis zur letzten Sekunde versuchten wir auf Homeoffice zu verzichten, sondern vor Ort für unsere Klienten da zu sein und sie aktiv in ihrer Lebenswelt zu unterstützen. Natürlich immer im Hinblick auf die aktuellen Schutzmaßnahmen. Auch wenn der Bestand knapp war, wurden wir ausreichend mit Handschuhen, Desinfektionsmitteln und Schutzanzügen ausgestattet. Einige entdeckten sogar ungeahnte Talente oder eingestaubte Fähigkeiten wieder, Masken selbst herzustellen.

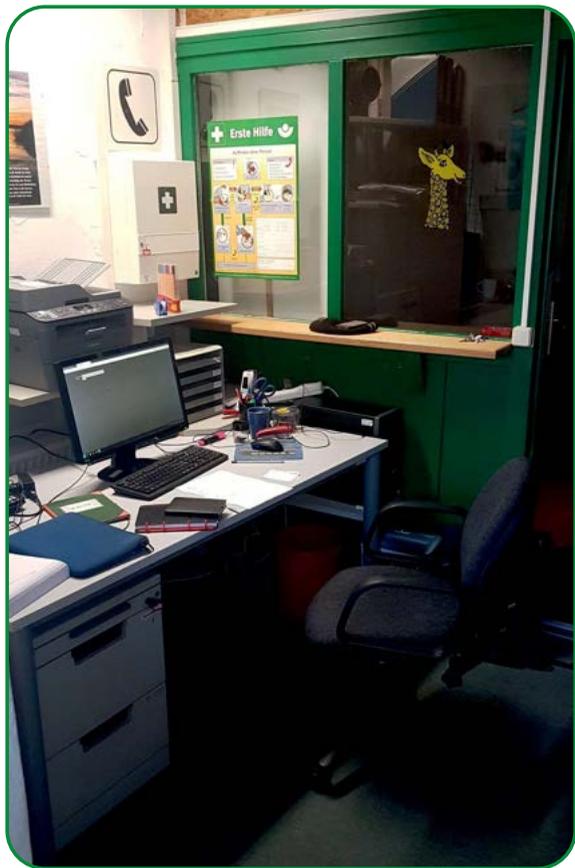


- Selbstgenähte Masken -

Doch selbst die beste Ausstattung, Bemühungen und Absichten schützten nicht vor dem verhängenen Lockdown und nun hieß es auch für uns Mitarbeiter im Stellwerk aus unseren eigenen vier Wänden heraus, die betreuten Familien zu unterstützen und sie durch diese aufrüttelnden und unsicheren Zeiten zu begleiten. Gleichzeitig beschäftigten wir uns mit den Fragen, wie wir adäquat für unsere Familien da sein können, wie es möglich sein wird, in einen produktiven Austausch zu kommen, wie wir trotz des physischen Abstands nachhaltig wirksam unserer Arbeit nachkommen und auf Bedarfe im Rahmen neuer Möglichkeiten eingehen können.

Die Antwort auf das „Wie“ wurde schnell gefunden. Stellwerk zeigt sich innovativ im Nutzen neuer technologischer Alternativen. So gab es blitzschnelle Crashkurse im Umgang mit Videoanrufen (Videokonferenzen sind nun mit 250 Mitgliedern via Teams und Handy möglich), Reflexionen in Teams oder Konferenzschaltungen bei Sprachanrufen. Bei so viel technischen Entwicklungsfortschritten kann der ein oder andere Fehlschlag durchaus verkräftet werden, wie z. B. das Einschlafen des Papas während eines Familiengesprächs per Videokonferenz.

Nicht nur die Hausbesuche und Treffen mit den Klienten fielen weg, sondern auch der persönliche Austausch mit den Mitarbeitern, das montagmorgendliche Gewusel beim Anstehen an der Kaffeemaschine oder das Gerangel um den besten Computerplatz, bei dem auch wirklich der Drucker installiert und funktionsfähig ist, blieben aus.



- Homeoffice in der Außenstelle Kamenz -

Um weiterhin mit den Kollegen im Kontakt zu bleiben, was sich weitestgehend als schwierig herausstellte, da nun nicht mehr der Mitarbeiter selbst ans Telefon ging, sondern lediglich das „Besetztsignal“ die Begrüßung übernahm, wurde über die App „Signal“ die sogenannte Quarantäne - Ideen - Gruppe gegründet. Für die Absprachen von Reflexionen und wichtigen Anweisungen im Kleinteam war das Gründen einer Gruppe in der App mittlerweile die kleinste Herausforderung.

Hintergrund dieser Gruppe war das Zusammentragen von verschiedenen Bastelideen, lehrreicher Onlinefilme und Vorschlägen zur kreativen Bespaßung der Kinder, damit unsere Familien (und bestimmt auch wir persönlich) stressfrei die Quarantänezeit bewältigen konnten.

So wurden Gedanken hinsichtlich der Unterstützung von Eltern, die nun ihre Kinder zu Hause schulisch fördern sollten, aus-

getauscht oder Bastelanleitungen und Malvorlagen hochgeladen. Thematisch eigneten sich hierfür Anregungen für Ostergeschenke oder österlicher Dekoration, vorzugsweise auch aus Toilettenpapierrollen als Material, da in den Haushalten vermutlich verhältnismäßig viel davon vorrätig sein musste.

Für ein wenig Ausgleich zwischen Hausaufgaben, Basteln und Kochen sorgte die Anregung durch ALBAS tägliche Sportstunden regelmäßig auch zu Hause fit zu bleiben. Bei der Umsetzung in den Familien stellte sich jedoch heraus, dass selbst die Sportstunden für Grundschüler für das ein oder andere Elternteil mit einem militärischen Fitnessstraining gleichzusetzen sei.

Neben den ganzen Tipps und Tricks zur Kinderbeschäftigung während der Quarantäne, durften aufheiternde Dialoge zur intensiven und tiefenpsychologischen Beantwortung der Fragestellungen „Für welche unterbewussten Themen die Affinität für Toilettenpapier steht?“ oder „Warum nicht alle Schokolade anstatt Toilettenpapier kaufen?“ für die Seelenhygiene nicht fehlen.

Eine weitere Komplexität aufgrund der Kommunikation mittels modernster Technik ergab sich, inwiefern Kinder und Jugendliche bei Telefonterminen bei Laune gehalten werden können ohne fortwährend die gleichen Fragen stellen zu müssen. Auch hierfür eignete sich die Gruppe perfekt für den Ideenaustausch und unsere zunehmend kreativer werdenden Kollegen teilten viele Anregungen zum Kontakthalten. So konnte mit den Kindern auf spielerische Art und Weise das Kurzzeitgedächtnis mittels „Ich packe meinen Koffer“ trainiert, das Wissen über die Vielfalt von Tierarten durch „Welches Tier bin ich?“ näher gebracht oder die eigene Reflexionsfähigkeit in bestimmten Situationen anhand eines online Kartensets „Jetzt mal ehrlich?!“ ausgebaut werden. Selbst die trivialsten Spiele aus dem Methodenrepertoire, wie „Tic Tac Toe“ im SMS-Chat, „Schiffeversenken“, „Schnick Schnack Schnuck“ oder „Name, Stadt, Land, Fluss“ (auch als Familienedition spielbar) selbstverständlich an Videotermine angepasst und entsprechend umgestaltet, sorgten für Abwechslung in dem doch recht tristen neuen Alltag. Wer sich von den Kindern und Jugendlichen neuen Vorhaben stellen wollte, konnte gemeinsam mit den Stellwerkern Morsezeichen lernen und geheime Nachrichten austauschen oder sich im kreativen Schreiben von neuen „Blackstories“ erproben.

Nicht nur Inspirationen durch die Stellwerkmitarbeiter wurden geteilt, nein, auch unsere betreuten Familien beteiligten sich aktiv am Austausch als ihnen von der Gruppe berichtet wurde. Durch das Wahrnehmen und das Gefühl, dass wirklich jeder Einzelne von dieser Ausnahmesituation betroffen ist, entwickelte sich gemeinsam der Gedanke des Gebens und Nehmens sowie die Motivation eines Jeden umzudenken, eigene Ideen zu entwickeln und diese anderen mitzugeben und zu teilen.

Im Sinne dessen werden im Folgenden zwei Vorschläge für abwechslungsreiche, aber doch sinnstiftende Aktivitäten am Telefon beschrieben, vielleicht sogar in Vorbereitung auf einen nächsten Lockdown (den es hoffentlich nicht mehr geben wird).

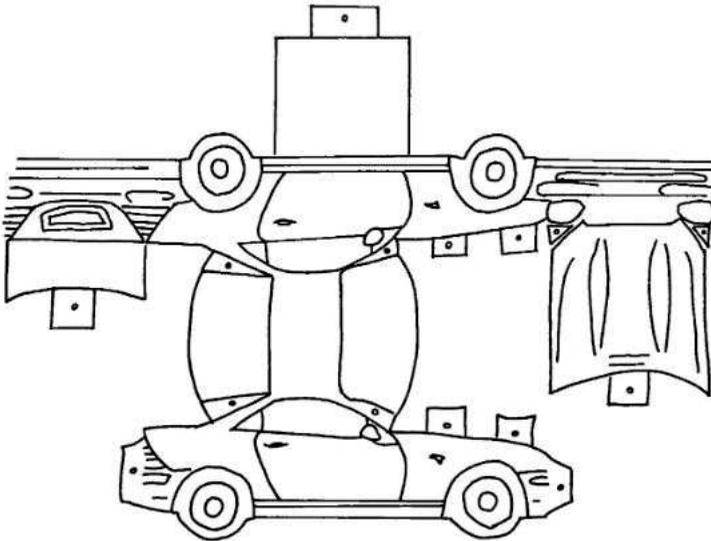
Gloria Schenkel



Familienmemory (nach einer Idee von Stephan)

Materialien: Papier, Pappe, Stifte, Kopierer, Schere, Leim,
Anleitung: jeder malt 5 Bilder auf Papier, diese werden mit einem
Kopierer kopiert, jedes Bild wird ausgeschnitten,
anschließend auf Pappe kleben und spielen

Auto selber basteln und dessen Funktionsweise im Alltag wiederfinden (nach einer Idee von Gloria)



- Bastelanleitung Auto -

Materialien: Bastelvorlage des Autos, Schere, Leim
Anleitung: Vorlage präzise ausschneiden, an den Faltschichten zusammenkleben und trocknen lassen

Mögliche Fragen zu den Funktionsweisen des Autos, die im Alltag wiederzufinden sind:

Der Motor sorgt für die Kraftversorgung des Autos, Was verleiht dir Kraft in deinem Leben?

In welchen Situationen fühlst du dich kraftvoll?

Wer, in deinem Leben gibt dir Kraft oder bekräftigt dich?

Der Stoßdämpfer federt Unebenheiten ab - Was hilft dir in schwierigen Situationen?

Wer kann dich in schwierigen Situationen unterstützen?

Bremsen sorgen für die Sicherheit und entschleunigen das Auto - Wobei kannst du dich am besten entspannen?

In welchen Situationen fühlst du dich sicher? Bei welchen Personen fühlst du dich sicher?

Der Auspuff leitet Schadstoffe und Verbrennungsabgase ab - Was kannst du tun, wenn es dir einmal schlecht geht?

Wer kann dir helfen, dich wieder aufzumuntern?

Mithilfe des Lenkrads kann der Fahrer die Richtung des Autos bestimmen - Gibt es Situationen in denen du selber entscheiden darfst?

In welchen Situationen darfst du nicht selbst entscheiden und wer übernimmt das für dich?

In welchen Situationen würdest du gern mehr mitentscheiden?

Gloria Schenkel



New´s zum Personal und Team 2020

Wie in den vergangenen Jahren begleitet uns ein Jahreslied zum Jahresthema. Im Jubiläumsjahr 2020 lag der Fokus auf weite Räume und Perspektiven 2020.

Eine Strophe aus dem Lied „Weite Räume meinen Füßen“ von Eugen Eckert beschreibt sehr gut das Spannungsfeld, in dem wir uns bewegt haben: *„Da sind Quellen, sind Ressourcen, da ist Platz für Phantasie. Zwischen Chancen und Gefahren, Perspektiven wie noch nie.“*

Das Stellwerk – Jubiläumsjahr 2020 hat uns sehr herausgefordert. Einerseits überraschte uns wie alle die Pandemie. Bislang Selbstverständliches in unserer alltäglichen Arbeit – persönliche Kontakte in den Wohnungen der betreuten Menschen, persönliche Begegnungen in Klein- und Großgruppen, sich einander die Hände zu reichen - wurde in kurzer Zeit fast unmöglich. Stattdessen war es aus einer gemeinsamen Verantwortung heraus notwendig, auf Abstand und Hygieneregeln zu achten, dafür zu sorgen, dass die alltägliche Arbeit trotz Widrigkeiten weitestgehend weitergeführt werden kann. Arbeitsfeld abgestimmte Hygienekonzepte wurden erforderlich und sofort umgesetzt. An dieser Stelle ein besonderer Dank an unsere Hygienebeauftragte Mirjam Jähnchen für ihr Engagement in dieser herausfordernden Zeit.

Andererseits brauchten wir viel Fantasie, Kreativität und Mut, um Neues zu probieren. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ambulanten Jugendhilfe sind dankenswerterweise gut mit mobilen Endgeräten ausgestattet, jedoch diese im pandemischen Alltag routiniert einzusetzen, wurde eine Aufgabe. An dieser Stelle einen besonderen Dank an unseren treuen ehrenamtlichen EDV-Spezialisten Reinhard Maschke und an Jakob Schons. Beide sorgen für die Funktionalität der komplizierten und hilfreichen Technik.

Diese technische Aufgabe wurde von allen sehr gut gelöst und sicherte somit auch das Weiterarbeiten und dass „Überleben“ von Stellwerk in der Krise. Das war für alle eine neue und zu gleich herausfordernde Erfahrung. Die Räume der Begegnung wurden weiter und das Thema Nähe und Distanz sehr grundsätzlich. Dank der Technik von mobilen Telefonen und Videokonferenzen konnten trotz Kontaktverboten die Betreuungen im Bereich der ambulanten erzieherischen Hilfen weitergeführt werden und bedürftige Menschen weiter unterstützt werden. Und doch kamen wir immer wieder zu der Erfahrung: technische Möglichkeiten und virtuelle Begegnungen ersetzen nicht die persönliche Begegnung. So fand in 20 Jahren Stellwerkgeschichte das erste Mal wegen der Coronapandemie keine Jugendhilfeklausur und auch keine gemeinsame Adventsfeier statt. Für Soziale Menschen ist dies ein großer Einschnitt.

Die schon 2019 begonnene Planung des Stellwerk - Jubiläumsjahres wurde zu Beginn des Jahres 2020 forciert und in Form gebracht. Geplant wurde durch großes Engagement der Vorbereitungsgruppe für den 17. Juni ein großes Stellwerk - Sommerfest und ein Fachtag – Perspektiven 2020 zum Thema: Wenn die Seele das Gleis verlässt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Vorbereitungsgruppe (Anna-K. Czermak, Annelore Schmidt, Ulrike Hänsel, Kerstin Kögler-Großmann und Ursula Fenzl) für alle Ideen, Planung und Vorbereitung in der Organisation für dieses große Ereignis. Dafür war viel vorzubereiten, vorzudenken und miteinander gut abzustimmen. Als die Coronapandemie eine solche Großveranstaltung nicht zu lies, waren wir gefordert, neue Ressourcen mit viel Phantasie zu probieren und mutig die virtuellen Möglichkeiten zu nutzen. Somit fand die geplante Stellwerk - Jubiläumsfeier ganz anders als ursprünglich geplant im Konferenzraum des Stellwerk e.V. mit virtueller Übertragung durch Jakob Schons und Tobias Brückner statt. Johannes Brause moderierte dieses unvergessliche Event. Wem es technisch möglich war, konnte über das Internet live dabei sein.

Herzlichen Dank!



- Johannes Quosdorf -

Trotz aller Widrigkeiten sind wir sehr dankbar, dass wir unsere alltägliche Arbeit weiterführen konnten, bislang alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Pandemie verschont geblieben sind und wir unser Jugendhilfeteam erweitern konnten.

Wir freuen uns sehr dass Johannes Quosdorf, Anne Galle, Lisa-Sophie Snyman, Alexander Urmoneit-Mättig und Lisa Brethfeld die Arbeit im Stellwerk begonnen haben und unser Jugendhilfeteam ergänzen und bereichern.



- Anne Galle -

Zu den 5 neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen haben Gunilla Klimaschewski und Sandy Schneider nach ihrer Elternzeit den Dienst wieder im Stellwerk aufgenommen. Gideon Vogler hat seinen Wohnort leider verändert und musste somit das Stellwerk verlassen.

- Lisa-Sophie Snyman -



- Alexander Urmoneit-Mättig -



- Lisa Brethfeld -



Wir danken allen, die unsere Arbeit unterstützen, diese mittragen und mitgestalten, den Vereinsmitgliedern, Aufsichtsräten, Spendern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den treuen ehrenamtlichen Helfern des Stellwerk e.V.

Wir freuen uns mit Euch gemeinsam ein wohltemperiertes Jahr 2021 zu gestalten.

Volker Sippel

Das Stellwerkteam 2020



Auf weitem Raum – ein geistlicher Impuls

Unter diesem Thema steht die Arbeit des Stellwerk e. V. im Jahr 2020. Es sind drei Worte aus einem Vers aus dem Psalm 31. In der Lutherbibel ist er überschrieben mit den Worten „In Gottes Händen geborgen“ Es ist ein Klagelied eines unschuldig Verfolgten, der bei Gott im Tempel Rechtshilfe erfleht. Jesus zitiert diesen Psalm, als er sterbend am Kreuz hängt „Eli, Eli, lama asaphani? - Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Dieser Psalm wird dem einstigen Hirten und späteren König David zugeschrieben.

So wie er haben auch nach ihm immer wieder Menschen erfahren müssen, wie ihnen andere Menschen hinterhältig nachstellen, sie bedrohen und einsperren, so dass ihnen kaum die Luft zum Atmen bleibt. Doch es gibt eine höhere Gerechtigkeit. Gott erhört das Rufen der unschuldig Gequälten.

„Du (Gott) stellst meine Füße auf weiten Raum.“ – Das sind meine Füße. Wie viele Schritte mag ich mit ihnen gegangen sein in all den Jahren meines Lebens. Manchmal stießen sie an einen Stein; manchmal fiel mir etwas auf die Füße. Manchmal waren sie müde und schmerzten vom vielen Laufen. Meistens trage ich Schuhe, um sie zu schonen.

Zur Zeit der Bibel gingen Sklaven barfuß; freie Bürger trugen Sandalen. Aber im Haus legte man sie ab und bekam von Sklaven die Füße gewaschen. Gelähmte konnten ihre Füße nicht benutzen, und mussten getragen werden. Eine geradezu erotische Geschichte wird aus dem Leben Jesu berichtet: Eine Frau benetzte mit ihren Tränen die Füße von Jesus und trocknete sie mit ihren Haaren. Schließlich salbte sie die wund gelaufenen Füße mit kostbarem Öl als Zeichen ihrer Verehrung.



- Füße auf weiten Raum -

„Du (Gott) stellst meine Füße auf weiten Raum.“ – Das hebräische Wort für „weiter Raum“ meint ein nomadisches Lebensgefühl, das die Weite und Freiheit und unbegrenzte Möglichkeiten einschließt. Es ist das Gegenteil jener Enge, die das Leben nicht nur begrenzt, sondern abwürgt. Unser Gott will, dass wir unser Leben in Freiheit entfalten. Dazu stellt ER uns alles bereit. Aber wir müssen die uns gegebenen Chancen auch wahrnehmen.

Der Stellwerk e.V. hatte seine Wurzeln in der DDR-Zeit. Dieses System machte Menschen unfrei. Wie sehnten wir uns nach Reisefreiheit, Pressefreiheit, Wahlfreiheit. Die Wege unserer Füße waren oft sehr

genau vorgeschrieben. Die Möglichkeiten zur diakonischen Hilfe waren sehr begrenzt. Oft blieb nur das Gebet, der Ruf nach Freiheit.

Und dann kam das Jahr 1989. Vor 30 Jahren fiel nicht nur die Mauer. Ganz neue Möglichkeiten taten sich auf. Unsere Füße wurden auf weiten Raum gestellt. Einige junge Christen nutzten die Chance einer neuen Ausbildung als Sozialpädagogen. Und schließlich nach ersten zaghaften Schritten konnte vor 20 Jahren ein Verein gegründet werden. Ganz neue Räume konnten ihr erschließen. Aus einer Handvoll Mitarbeiter wurden Dutzende, die sich motivieren ließen und sich anschlossen. Eure Arbeit unter Kindern und Jugendlichen und auch ganzer Familien wird gebraucht. Das wäre vor 30 Jahren unundenkbar gewesen. Und im Rückblick ist es euer Bekenntnis: „Du (Gott) stellst meine Füße auf weiten Raum.“

Norbert Littig

Der Coronaflohmarkt

Einige fleißige Schatzsammler haben bereits in den Wochen vor dem offiziellen Sammelstart heimlich Kleinigkeiten in meinem Büro auf dem Schreibtisch abgeladen. Als dann auch größere Kisten mit Geschirr dazu kamen, musste ich alles schnell verstauen, bevor sich noch mehr anhäufte. Nach wie vor haben wir keinen Lagerplatz für Flohmarktutensilien und aus diesem Grund können wir leider nur sehr kurzfristig und zeitlich begrenzt sammeln und sortieren.

Zwei Wochen vor dem eigentlichen Termin stand auf der Homepage des Veranstalters, dass die Flohmärkte erst wieder ab dem 11.07.2020 stattfinden sollten, als Neustart nach einer mehrmonatigen Coronapause.

Wir waren skeptisch und entschieden uns schweren Herzens für eine Absage aufgrund vieler unberechenbarer Faktoren. Zu dem Zeitpunkt kannte niemand die eventuellen Auflagen, die uns erwarten sollten. Es war ungewiss, ob sich überhaupt Kundschaft auf den Markt traute, zu hoch war die Gefahr einer Ansteckung untereinander im Team ... und schließlich hatten wir Respekt vor den Kisten an Trödel, auf denen wir sitzen bleiben würden, sollte der Flohmarkt nicht stattfinden können.

Im Nachhinein waren wir sehr froh, dass wir es so entschieden haben. Bis Mitte Oktober 2020 gab es keine Flohmärkte und sämtliche Ankündigungen einer Wiedereröffnung lösten sich in Luft auf.



- Wir sind schon bereit und haben uns einen guten Platz reserviert -

Erwartungsvoll schauen wir auf den **05.06.2021**, an dem der Stellwerk-Flohmarkt 2021 stattfinden soll. Wir hoffen auf eine Wiedereröffnung und doppelt so großen Umsatz, um das Jahr 2020 wieder auszugleichen.

Es war in diesem Jahr schön zu sehen, wie ihr alle mitgefiebert und von euren vollen Kellern und Dachböden erzählt habt. Deshalb ist es uns als Flohmarktteam umso schwerer gefallen, das Event abzusagen.

Wir freuen uns sehr, wenn ihr euren bereits gesammelten Trödel noch ein paar Monate für uns aufbewahrt und dann ab dem offiziellen Sammelstart **ab 21.05.2021** bei uns vorbeibringt.

Wir sammeln ALLES, wo du die Hoffnung hast, dass jemand dafür noch Geld ausgeben könnte. Gerne kannst du auch Werbung in deinem Bekanntenkreis machen und fleißig zusammentragen.

Hier ein paar Ideen: Spielzeug, Bücher, Deko, Klamotten, Technik, Handys, Uhren, kleine Möbelstücke, Fehlkäufe, Sportgeräte, Gegenstände aus anderen Epochen, Spiele, Konsolen, Werkzeuge, Autoteile, Antikes, Schmuck, Gold u.s.w.

Wenn du Lust hast dabei zu sein, dann melde dich einfach und unterstütze uns durch Sammeln, Sortieren, Verkaufen.

Tobias Brückner

Auf einer ellenlangen Chaussee

„...bei Eis und bei Schnee, stand ein kleiner PKW“ klingt es in einem Kinderlied. Aus den Kinderschuhen ist der Fuhrpark vom Stellwerk schon längst herausgewachsen und präsentiert sich jetzt als Fahrzeugflotte mit einer Werbung für „perspektiven2020.de“.

Für die Mobilität in den Anfangsjahren standen den Mitarbeitern Fahrräder, Straßenbahn und private PKW's. zur Verfügung. Ein Auto Ford „KA“ in grünblau Metallic Lackierung war die Erstausrüstung vom „Stellwerk“. Das ist 20 Jahre her.

Jetzt sind es 36 (!) fahrbereite Kraftfahrzeuge.

Weiter heißt es im Kinderlied: „...er hatte Panne, Motor defekt, der Benzintank war leck und der Auspuff verdreht ...“

Die Zeile im Liedtext war früher leider Alltag, damit das nicht mehr passiert, fahren wir jetzt Neufahrzeuge, die für uns immer einsatzbereit sind.

Das Aufgabengebiet der Fuhrparkverantwortlichen hat sich mit der Anzahl der PKW's und der Elektronik im Auto immer weiterentwickelt: - komplizierter und umfassender.

Zu Beginn stand das Organisieren des Räderwechsels im Frühjahr und Herbst und die Recherche über die Auslastung der Autos im Vordergrund. Jetzt enthält das Aufgabengebiet außerdem: Trost und Hilfestellung bei Unfällen - Gott sei Dank sind das Ausnahmen; Sichtung bei Kratzern und Beulen, Sichtung von Rechnungen, Prüfung der Sanikästen, Einholen von Kostenvoranschlägen für Winterräder und und und.

Es gibt immer wieder Erweiterungen und Neuerungen in diesem Bereich. „.....und der Kraftfahrer der fing an zu weinen, um seinen kleinen PKW...“

Das „Betrauern“ der Schäden an den PKW's kann man mitunter auch jetzt noch im „Stellwerk“ beobachten.

Dankbar sind wir Kraftfahrer insbesondere für die großzügige Bereitstellung dieses Arbeitsmittels und vor allem auch für die Unterstützung der treuen und sozial engagierten Sponsoren, Helfer und Förderer.

So konnte auch im Jubiläumsjahr der grüne Ford „Fiesta“ als Sonderlackierung mit der Aufschrift „Perspektiven 2020“ in die Autoflotte einfahren.



- Die neue Flotte -

Ein dickes Dankeschön an die Sponsoren dieser Aufschriften – dem FORD - Autohaus Pietzsch Radeberg - können wir doch nur mit ihnen zusammen die Aufgaben und Themen perspektivisch angehen.

Allzeit behütete und gute Fahrt wünscht euch Annelore.

Annelore Schmidt

Die Individualität in der Vielfalt

Dieses Jahr habe ich in meinem Stellwarepostfach eine Nachricht von Anna vorgefunden, dass mich das „Los“ getroffen habe, in der Signalbox einen Artikel über mich zu verfassen. Zunächst war ich sowohl froh, mich euch und meine Gedanken vorstellen zu dürfen, habe aber gleichzeitig überlegt, was ich schreiben soll und was euch interessieren könnte. Daher recherchierte und stöberte ich in den alten Signalboxen, die ich zum Glück online auf der „Stellwerk-Internetseite“ finden konnte, um mir eure Vorstellungen zum Vorbild zu nehmen und dabei merkte ich, dass das Ganze weniger mystisch und kein Hexenwerk ist. Ich muss nicht die ausgefallensten Worte benutzen, die galantesten Umschreibungen finden oder über extravagante Erlebnisse zum Spannungsaufbau berichten, sondern einfach nur ich selbst sein.

- Gloria Schenkel -



Da bin ich schon bei dem wesentlichsten Punkt, den ich am Stellwerk sehr schätze. Volker und Andreas besitzen großes Talent innerhalb der Vorstellungsgespräche, das Besondere und Individuelle an den einzelnen Mitarbeitern festzustellen und können gut abschätzen, wie das Einzigartige wirksam in die Vielfältigkeit des Teams integriert werden kann. Im Stellwerk geht es nicht darum, eine Rolle zu spielen, sich mit erstaunlichen Leistungen hervorzutun oder etwas auferlegt zu bekommen, was man gar nicht sein möchte. Es geht darum, seine eigenen Stärken zu erkennen, diese auszubauen und anzuwenden und auch den Mut zu haben, sich einzugestehen, etwas nicht zu können oder nicht zu schaffen ohne dafür kritisiert zu werden.

Ich habe fünf Jahre in Jena Erziehungswissenschaften und Psychologie an der „Friedrich-Schiller-Universität“ studiert und bin innerhalb der Fertigstellung meiner Masterarbeit nach Dresden gezogen, um mich meinem ersten Abenteuer, den Start ins Berufsleben nach meinem Studium zu stellen. Als ich meinen Abschluss in der Hand hatte, wusste ich noch nicht genau, wohin die Reise gehen könnte. Ich habe mich in vielen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe beworben, ohne ein genaues Ziel zu haben, was ich eigentlich möchte.

Die Bewerbungssuche war sehr ernüchternd, da ich entweder gar keine Antworten oder Absagen bekam, aufgrund fehlender Berufserfahrung. Keiner wollte eine frischgebackene Masterabsolventin, die lediglich hier und da, wenn auch mehrere freiwillige Praktika in pädagogischen Einrichtungen gemacht hat oder sich neben dem Studium als Erzieherin in einem Internat für Hochbegabte etwas Geld dazu verdient hat. Doch dann traf die erste Einladung zum Bewerbungsgespräch nach Radeberg ein und ich war mächtig aufgeregt, da mir bislang die Erfahrung eines solch bedeutsamen Ereignisses fehlte. Aber Volker und Andreas machten mir es dahingehend leicht und mir wurde in der darauffolgenden Woche das Konzept zum schleichenden Einstieg erklärt, neben den ganzen Passwörtern, Sicherheitsmaßnahmen und so vielen mehr.

Ich fühlte mich zu Beginn der Arbeit im Stellwerk und vor allem im Umgang mit den Problemlagen der Klienten unsicher. Ich habe Sorge gehabt, irgendetwas anzusprechen, was ich nicht auffangen kann oder gar die Komplexität innerhalb der Familien zu steigern. Ich dachte nicht ausreichend ausgebildet worden zu sein, um mittels passender Methoden meine Anliegen deutlich zu machen oder aufgrund meiner noch nicht vorhandenen Berufserfahrung, nicht ernst genommen zu werden.

Mittlerweile bin ich seit mehr als drei Jahren im Stellwerk und ich kann mit stolz sagen, dass mich die Herausforderungen, die schönen Momente, kraftzehrende Zeiten, Erfolgserlebnisse und nicht zuletzt eure Unterstützung im Berufsleben erwachsen werden lassen haben. Mit Verständnis und Unterstützung habt ihr als Team Teil daran getragen, meinen Berufsweg zu ebnen und mich beruflich und persönlich weiterzubringen. Ich habe angefangen, mich selbst besser kennenzulernen, reflektieren zu können für was ich stehe und was ich kann. Danke an Volker und Andreas, die im Bewerbungsgespräch meine Stärken gesehen haben, welche bis zu dem Zeitpunkt vor mir verborgen lagen.

Gloria Schenkel



Jubiläumsfest – 20 Jahre Stellwerk

...mit Abstand das spannendste und perspektivreichste Sommerfest in zeitlosem Format.

Jedes Fest will gut vorbereitet und geplant sein und selbstverständlich ist eine gelungene Feier dennoch alles andere als vorhersehbar. Am Beginn des Jubiläumsjahres im Advent 2019 entzündeten Volker und Andreas die von Konstanze Kluge Lehm gestaltete Kerze mit dem Jahresthema „Auf weitem Raum“.



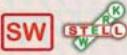
- Auf weitem Raum -

Ein großer Festtag zum 20jährigen Jubiläum mit besonderem Raum für persönliche Begegnungen und als Dank an die Spender, Förderer, Mitarbeiter und Ehrenamtlichen aber auch als Dankeschön an die Menschen, die mit Stellwerk zusammenarbeiten, den Verein und Stellwerk unterstützen oder Interesse an der fachlichen Arbeit zeigen, war längst in Vorbereitung.

Konzipiert als Fachtag mit parallel dazu stattfindendem Tag der offenen Tür und als Begegnungsraum für interessierte Fachkollegen, Förderer oder Interessierte aus der Region mit am Abend weitergeführter Feier für die Mitarbeiter und Vereinsmitglieder wurde seit August 2019 vorbereitet, organisiert, bedacht, abgesprochen, terminiert und dazu Ideen gesammelt, Inhalte mit Deadlines versehen, formuliert und diskutiert,

Verantwortlichkeiten bedacht, Einladungen entworfen, Fachreferenten angesprochen, Räumlichkeiten vermessen und mit Überdachungsplänen ins Freie erweitert - manche Pläne auch wieder verworfen.

Von Giveaways bis zu 10 grünen Stellwerkern mit „Perspektiven 2020“ Aufschrift wurden öffentlichkeitswirksame Ideen realisiert. Nach Abschluss



Einladung

 <small>JCE KL. 1</small>	 <small>ab</small>	<h3 style="margin: 0;">20 Jahre Stellwerk</h3> <p style="font-size: small; margin: 0;">- Fachtag & Jubiläumsfeier & Tag der offenen Tür -</p>	
17.06.2020	13 Uhr	<small>Reiseziel →</small> Stellwerk Radeberg Heidestraße 70, Geb. 303, 01454 Radeberg	
20J 			17.06.2020
Genaue Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Fahrplan.			keine Umbuchung / keine Ersatzung
			JAHRE **20,00

- Einladung zum Jubiläumsfest -

der intensiven Vorbereitungen war im April 2020 absehbar: Die bis dahin geplante Feier wird zu dem Termin am 17.06.2020 nicht stattfinden können. Unerwartet und bis zur letzten Minute voller Überraschungen entstand nach der Entscheidung des Vorstands in der Mitgliederversammlung des Stellwerk e.V. vom Mai 2020 eine Idee zu einer Form des Feierns als LIVEEVENT per Teams mit nahezu unbegrenzten und noch nicht absehbaren Wirkungen in zeitlicher und räumlicher Hinsicht – eine einzigartige Feier am 17. Juni 2020.

- Sommerfest -



Herzlichen Dank an alle, die an den technischen Voraussetzungen bastelten und gestalteten und diese unter zeitlicher Höchstanspannung umsetzten.

Danke an Andreas, Volker, Martin, Tobias, Reinhard, Jakob, Tilo, Rene, Thomas!

Unvergesslich die Spannung bis zur letzten Minute aufgrund der technischen Unwägbarkeiten. Angefüllt mit erfrischenden Beiträgen der Teammitglieder der ambulanten Jugendhilfe, der Tagesgruppe, des Jugendberufhilfeprojektes Tender, dem Lock-o-motive Team und verschiedener Kleinteams des Stellwerks, eingebendet aus verschiedenen historischen Orten des Stellwerks, war Dankbarkeit zu spüren für das Geschenkte, das Gelungene und das Erreichte. Ein Dankesfest für alle, die sich für Stellwerk einsetzen und vor 20 Jahren den Geist des Stellwerks, das Leitbild, die Idee haben entstehen lassen und deren Weiterentwicklung seither immer wieder vorantreiben!



Kein Fest ohne Musik, ohne Leichtigkeit und Fröhlichkeit und einem Stellwerkjubiläumssong, den niemand aus dem Ohr und dem Herzen verlieren kann!

Unvergessliche Momente, gemeinsames Lachen, Feiern, Essen und Trinken, wenn auch auf Abstand, in Jubiläumskleinteams und in digitaler Verbindung. Danke an Volker, Matthias und Martin für die wunderschöne Musik!



- Livemusik mit Saitensprung -

Eine gute Feier hat Raum für Spiel und verrückte Ideen – den Stellwerk Quiz Preis gewinnen konnten allerdings nur die jüngsten, interessiertesten und daher aufmerksamsten Zuhörer.

Danke an Pfarrer Norbert Littig für die Andacht zu dem Jahresthema – Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Eine Feier braucht die Zeit zur Besinnung, Zeit für gute Wünsche, Rückblick auf Vergangenes, die spürbare Verbundenheit und Gemeinsamkeit in Visionen.

Vielen Dank für alle unvergesslichen Festmomente in diesem Jahr 2020 in der Vorbereitung und am Jubiläumstag!

Ursula Fenzl

Lock-o-motive auf der Schmalspur

Dieses Jahr beschäftigt uns alle das Thema Corona. Natürlich ist es auch an unserem Projekt „Lock-o-motive“ nicht spurlos vorbei gegangen. So mussten wir unser komplettes Angebot herunter fahren. Ab 13.3. diesen Jahres blieben unsere Werkstätten bis September geschlossen. Spielplatzeinsätze wird es dieses Jahr leider gar nicht geben und auch keine beliebten Ikea-Einsätze bei den Peak Days. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Stellwerk e.V. für die jahrelange sehr gute Kooperation mit der Wohnbau Radeberg und Ikea Dresden bedanken.

Generell gab es keine Einsätze während der Corona-Zeit. Erst seit September gab und gibt es wieder vereinzelte. Aber man merkt, dass Corona noch immer sehr hemmend wirkt und wohl noch einige Zeit nachklingen, vielleicht sogar noch einmal aufkochen wird? Eventuell müssen die Werkstätten wieder geschlossen werden? Wir wollen es nicht hoffen, aber in der Herbstzeit wird es wohl unweigerlich dazu kommen, dass die Zahlen wieder in die Höhe schießen.

Unsere Werkstätten sind seit September unter Beachtung eines Hygiene-konzeptes geöffnet:

dienstags

Fahrradwerkstatt
14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

mittwochs

Kreativwerkstatt
15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

donnerstags

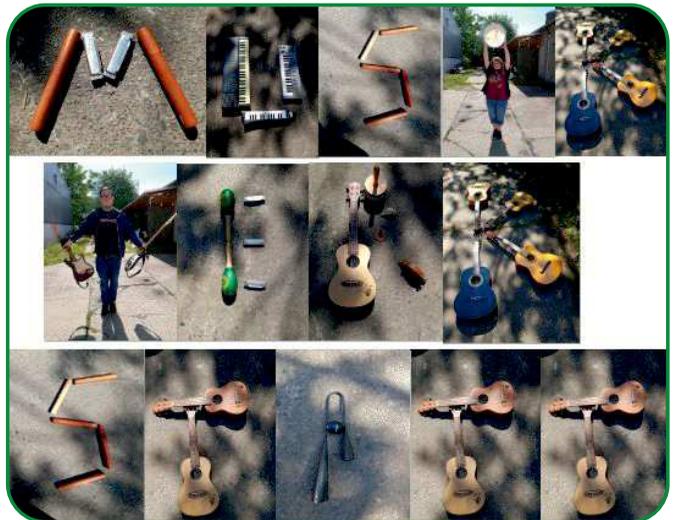
Holzwerkstatt
14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

donnerstags

Musikwerkstatt
16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

freitags

Modelleisenbahnwerkstatt
16.00 Uhr bis 18.00 Uhr



- Musikwerkstatt -

Alle Kinder und Jugendlichen sind zu unseren Werkstätten herzlich eingeladen.

Christin Scheumann

Tagesgruppe 2020

In der Tagesgruppe war in diesem Jahr wieder viel los. In den Winterferien waren wir Eislaufen. Das war für alle eine große Herausforderung und für manche eine neue Erfahrung. Wir waren ja nicht allein auf dem Eis. Aber es machte viel Spaß. Der andere Höhepunkt der Winterferien war der Besuch im Playport. Dort hatten wir ebenso viel Freude. Beim Verlassen des Parkplatzes war der Parkscheinautomat defekt und wir mussten die Stelle finden, an der wir diesen bezahlen konnten. Es war eine kleine Schnitzeljagd. Also gleich noch ein kleines Abenteuer gratis. Unser eigenes Kino im Konferenzraum ist immer wieder prima. In diesem Jahr sogar „Aladin“ in 3D.



- Coronasport -

Kurz darauf ereilte uns die Coronakrise.

Wir mussten die Kinder in zwei Gruppen teilen, um die Auflagen des Gesundheitsamtes zu erfüllen und das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten. In den beiden Gruppen wurden am Vormittag die Aufgaben der Schule erledigt und am Nachmittag gespielt. Nebenbei lernten wir mit Abstand, Gummihandschuhen und Alltagsmaske umzugehen. Diese Situation war für uns Pädagogen und für unsere Kinder nicht leicht. Aber mit viel Geduld und einer Brise Humor haben wir diese Wochen gut überstanden.



- Spielen auf Abstand im Garten -

Die Sommerferien fanden daher in diesem Jahr ebenfalls ohne große Ausflüge statt. Trotz allem stellten wir gemeinsam mit den Kindern ein buntes Programm zusammen, welches wir hier bei uns im Gelände spannend und erholend gestalteten. Von Sport bis Yoga, von Basteln bis Kochen war alles dabei. Wir haben selber Eis und Gummibären hergestellt. Ein paar kleine Ausflüge in die nähere Umgebung zum Toben und Boote fahren lassen haben wir gewagt.

Im September mussten wir uns nun wieder an die normalen „Schulbedingungen“ gewöhnen. Das war schon ein bisschen aufregend. Für die Kinder der „lang vermisste Alltag“ und für uns Pädagogen die große Herausforderung, die Kinder zum richtigen Zeitpunkt an den unterschiedlichen Schulen abzuholen und die Hausaufgabenzeiten wieder zu etablieren. Trotzdem bleibt noch genügend Zeit zum Spielen und um kreativ zu sein.

An manchen Nachmittagen beschäftigen wir uns mit Fragen zu uns selbst und zu unserer Familie. Wer bin ich und wo komme ich her. Was habe ich für eine Familie und welche Familienformen gibt es noch. Da sind wir ganz schön bunt dabei.

In den Herbstferien werden wir wieder einmal unsere heißgeliebten Alpakas besuchen. Und wenn uns ein kräftiger Herbstwind um die Nase weht, werden wir Drachen basteln und mal schauen, ob sie auch ordentlich fliegen.

Nach dem Herbstferien wird erkundet, welche Gefühle alle in uns wohnen und wie sie heißen. Warum manche größer und manche kleiner sind. Außerdem wollen wir herausfinden, warum es immer wieder zu Konflikten kommt. Bei uns in der Gruppe, aber auch bei allen anderen Menschen. Ob in der Familie, in der Schule oder in der ganzen Welt. Interessant wird es bestimmt, wenn wir darüber sprechen, wie unterschiedlich man damit umgehen kann und welche Folgen das hat. Das Wichtigste wird dabei sein, zu erforschen, wie man Konflikte gut und friedlich klären kann. Also wie ihr seht, bei uns geht es immer um ganz entscheidende Fragen.

Eure Tagesgruppe STA-TION



Darum in die Ferne schweifen

Zu meinem jetzigen Beruf kam ich eher über Umwege. Aufgewachsen im Osterzgebirge, machte ich in Altenberg mein Abitur. Nach einem ziemlich schnell abgebrochenen Mathematikstudium war ich mit 18 / 19 Jahren erst mal auf der Suche nach mir selbst und nach einem Weg für mich persönlich, den ich im Glauben an Jesus fand. Der berufliche Weg stellte sich erst später heraus. Nach einem Berufsvorbereitenden Jahr in Görlitz und einer Ausbildung als Kinderpfleger in Bautzen, jeweils bei der Caritas, wusste ich, dass ich unbedingt mit Menschen arbeiten möchte. Ich fand und finde immer noch, dass dies das Spannendste und Bewegendste überhaupt ist. Erst mit 22 Jahren begann ich daher mit einem Studium der Sozialen Arbeit. Von 2004 bis 2009 war ich dafür weit weg von der Heimat, an der Evangelischen Fachhochschule in Bochum. Anscheinend musste ich erst mal weiter raus, um das Passende zu finden. Genauso wie meine Frau, die ich dort kennenlernte.



- Falko Bader -

Mehrere Jahre arbeitete ich nach dem Studium in der stationären Jugendhilfe und der offenen Kinder- und Jugendarbeit, ab 2011 dann auch wieder in Dresden. Bevor wir ans Familie gründen dachten, zog es uns aber erst nochmal in die weite Welt hinaus. Genauer gesagt nach Peru, wo wir in Huánuco von 2013 bis 2014 eine christliche NGO (Nicht-Regierungs-Organisation) in all ihren Arbeitsbereichen unterstützten. Patenschaftprojekt, Stadtteilarbeit, Bildungskampagnen, ländliche Entwicklungsprojekte, Baumschule, Vergabe von Kleinkrediten, Schulunterricht, Workshops im Gefängnis, Öffentlichkeitsarbeit – die Bandbreite der Bereiche, in denen wir mit arbeiteten, war faszinierend bunt.

Es war für uns sehr bereichernd, so tief in eine andere Kultur einzutauchen, sich mit eigenen (westlichen) Denk- und Handlungsmustern auseinanderzusetzen

und den eigenen Horizont zu erweitern. Oft und gern erinnern wir uns an diese Zeit zurück. Eindrucksvoll war für mich auch die landschaftliche Weite Perus, im Vergleich dazu fühlt man sich im dichtbesiedelten Europa fast schon beengt.

In Peru entstand auch das Interesse an einer aufsuchenden Familienarbeit, die in dieser Situation den Bedarfen der Familien am besten entgegengekommen wäre. (Wieder fand ich in der Ferne das Passende.) Gerne hätten wir dieses Feld weiter entwickelt und aus- bzw. aufgebaut und waren schon gedanklich am Entwerfen eines Konzeptes. Organisatorische Hindernisse und unsere erste Schwangerschaft änderten allerdings unsere Pläne.

Zurück in Deutschland – wieder in Dresden – ging es erst mal ans Nest bauen. Über eine Bekannte kam ich dann ein paar Monate später, Ende 2014, zur Stellwerk Jugendhilfe.

In den letzten Jahren merke ich immer wieder, dass dieses Arbeitsfeld mir liegt. Ich mag es, so nah an den Familien und ihren Bedarfen dran zu sein, gemeinsam nach Wegen zu suchen und vor allem persönliche Entwicklung zu erleben. Ich empfinde die Arbeit als sehr abwechslungsreich und spannend. Dies ist auch immer wieder eine Herausforderung, die mich geistig beweglich hält.

Auch als Familie sind wir weitere Schritte gegangen. Mittlerweile sind wir mit drei Kindern gesegnet und haben Radeberg nicht nur als Arbeitsort, sondern 2020 auch als Wohnort gewählt. Dabei genieße ich vor allem die Nähe zur Dresdner Heide und damit zum Wald, in dem wir oft als Familie unterwegs sind.

Falko Bader

Here comes the Postman

- Perspektiven aus dem Tender

Wir blicken zurück auf ein sehr aufregendes und bewegendes Jahr 2020. So manches Mal ging mir das Lied „Here comes the Postman – bring me a letter“ durch den Kopf, als ich meine Runde mit allerlei Arbeitsaufträgen zu den Teilnehmern drehte. Ja, auch das Tender-Projekt wurde von Corona mit allerlei zusätzlichen Herausforderungen beglückt. So schnürten wir von Woche zu Woche sehr liebevoll zubereitete Arbeitspakete mit theoretischen und praktischen Aufgaben, garniert mit herzlichen Grüßen und kleinen Aufmunterungen. Diese wurden dann meist am Dienstag von der Tender-Post an die Teilnehmer verteilt. Es war sehr beeindruckend, wie viele Teilnehmer in dieser Zeit erreichbar waren und auch das Tür- und Angel-Gespräch genossen. Diese Kontakte erwiesen sich als super wertvoll in einer Zeit des Zuhause-Bleibens. Zusätzlich konnten sich unsere Teilnehmer zwei mal täglich auf Telefonate mit den Kollegen des Projektes freuen.



- Arbeitspakete -

Mit der Zeit durften wir dann endlich wieder unsere Tore zumindest für die Hälfte der Teilnehmerbelegschaft im Wochenwechsel öffnen. In abgewandelter Form kam mir in diesem Zusammenhang der Titel von den Rolling Stones in den Sinn: „I can get the disinfection“. Die Desinfektionsrunde wurde genau wie die tägliche Gesundheits-Unterschrift und das Maske-tragen in verschiedenen Bereichen zum Alltag.

Besonders stolz sind wir darauf, dass es uns gelungen ist, gerade auch in dieser Zeit, mit zahlreichen Firmen in Kontakt zu treten und viele Teilnehmer in Praktika zu vermitteln. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass wir mit Projektabschluss Tender 2019 im August – wie schnell die Zeit doch vergeht – bei einer enormen Zahl an Teilnehmern den Sprung in Ausbildung oder Beschäftigung unterstützen konnten. Das stimmt uns zurecht optimistisch und gibt uns Kraft für weitere Herausforderungen!

Am 01. September standen dann die Signale auf Neustart! Das Projekt Tender 2020 startete mit bekannten und zahlreichen neuen Gesichtern. Wir haben nun eine Warteliste für neue Teilnehmer, was doch zeigt, dass wir eine solide Außenwirkung und einen guten Stand bei unseren Kooperationspartnern haben. Endlich durften wir als eine Infektionsgruppe (ein weiterer Kandidat für das Unwort 2020 neben Homeoffice, Telko etc.) wieder gemeinsam und vollständig ins Arbeiten kommen. Leider

nur fast vollständig: Unsere liebe Carmen stand uns für das Projekt Tender 2020 leider nicht mehr zur Verfügung. Wir wünschen ihr von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

Die Perspektive für den Hauswirtschafts- und Gartenlandschaftsbereich steht günstig und wir freuen uns schon auf eine tatkräftige Unterstützung unserer Truppe.

Wir wollen nun gemeinsam an den Erfolgen des letzten Projektes anknüpfen und den Teilnehmern helfen, ihren Platz in der Arbeitswelt zu finden.



- Kleine Arbeitserfolge -

Christian Fröde im Namen des
Tender Teams

R.I.P.



Wir trauern um unsere geliebte Klausur

Das Team der Stellwerk Jugendhilfe

Teamaktivitäten / Wanderung in der Sächsischen Schweiz

Unsere neu geschaffene Lounge sollte auch Begegnungsort für uns Kollegen sein. Wir planten mit Ideen, wie Kino in der Lounge, wo wir im Februar gemeinsam den umstrittenen Film „Elternschule“ anschauten. Weitere TeamAbende waren geplant. Und dann kam Corona...

Persönliche Begegnungen waren jetzt eher die Ausnahme.

Irgendwann haben wir nach Möglichkeiten gesucht, wo wir als Team uns dennoch mal treffen konnten, unter Einhaltung der Hygiene-regeln versteht sich.



- Teamwanderung -

So starteten wir (mit allen die Lust und Zeit hatten) am 03. Oktober, dem 30. Jahrestag des geeinten Deutschlands, vormittags bei wunderbarem Sonnenschein in Schöna zu einer gemeinsamen Wanderung.



- Blick auf die sächsische Schweiz -

Micha hatte eine Wanderroute ausgesucht, die uns zuerst auf den Zirkelstein und dann auf die Kaiserkrone führte und uns dort wunderbare Ausblicke verschaffte.

Am Nachmittag gings wieder gen Heimat, so dass jeder noch ein bisschen Feiertag mit seiner Familie verbringen konnte.

Kerstin Kreische

Gemeinsam aktiv bei Sport und Unterhaltung im Hüttertal

Petra Glöer, die ab Juli 2021 für 12 Monate das Präsidentenamt des RC Radeberg-Schönfelder Hochland übernehmen wird, begrüßte in Vertretung des aktuellen Präsidenten Wolfgang Engel die 42 Mitarbeitenden und Betreuten des Stellwerk e.V. sowie die Mitwirkenden des Radeberger Sportvereins Abteilung Bogen, des Rotaract Club Dresden und des Rotary Club Radeberg-Schönfelder Hochland zu diesem traditionsreichen Familiennachmittag mit Wettkampf im Bogenschießen. Der Organisator Sonnhard Lungfiel, der auch Mitglied im Stellwerk e.V. ist, stellte das Hygienekonzept für diese Veranstaltung vor und forderte alle Teilnehmer auf, sich unbedingt an die Hygiene- und Sicherheitsanforderungen zu halten!



- Zielsicher -

Trotz des unbeständigen Wetters erlebten alle einen fröhlichen Nachmittag. Dazu trugen neben Holgers Grill- und Christines Salatbar der faire sportliche Wettstreit und viele gute Gespräche bei. Die gemeinsame Aktion war für die beteiligten Familien und alle, die der Einladung des Rotary Clubs gefolgt waren, eine gute sportliche Erfahrung und eine fröhliche Gelegenheit zum Miteinander.

Bei der abschließenden Siegerehrung konnten die Rotarierin Petra Glöer und der Clubschatz-



- Die Gewinnerfamilie -

meister Jens Beyer zwölf Sieger Pokale übergeben. Schließlich dankte die Vize Präsidentin des Rotary Club allen Beteiligten und in besonderer Weise den Trainern des RSV für den gelungenen Nachmittag und lud bereits jetzt zum Familiennachmittag im kommenden Jahr ein. Den beteiligten Rotariern hat diese Aktivitätsveranstaltung im Radeberger Hüttertal wieder große Freude bereitet.

Den beteiligten Rotariern hat diese Aktivitätsveranstaltung im Radeberger Hüttertal wieder große Freude bereitet.

Sehr herzlich dankte Frau Czermak im Namen der beteiligten Familien und des Stellwerk e.V. dem Club für die Veranstaltung und die hilfreiche, gute Zusammenarbeit. Dieser Samstag war für alle „Mitmacher“ ein Tag voller Freude, sogar das Wetter hat gut mitgespielt!

Sonnhard Lungfiel

Die Digitalisierung gerade in pandemischen Zeiten hat auch unsere Freie Software **Stellware** im vergangenen Jubiläumsjahr neue Perspektiven 2020 finden lassen.

Dabei zeigte sich neben **Stellware** auch der Einsatz von O365 und dabei insbesondere die Optionen für Videokonferenzen und dezentralen Dateizugriff unter gesicherten Bedingungen als ausgesprochen hilfreich. Durch diesen Technikeinsatz konnten auch während dem Lockdown mit Abstand und dennoch sehr persönlich Familien betreut und Mitarbeitende miteinander fachlich im Gespräch bleiben.

Auch **Stellware** wurde ganz konkret um Planungsinstrumente erweitert, welche die hochkomplexe Abstimmung dezentraler Termine / Sitzungen / Reflexionen unterstützt.

Außerdem konnten neben Erweiterungen für PERSONAL, Dokumentation TENDER und EWALD-Erinnerungsoptimierungen auch viele kleine Verbesserungen und Anpassungen direkt in **Stellware** umgesetzt werden.

Die technische Anbindung der neuen Geräte und Schulung der MitarbeiterInnen wird aktuell von Tobias Brückner umgesetzt, Johannes Brause gewährleistet die Internet- und Medienanbindung insbesondere in den Außenstellen und Reinhard Maschke hegt und pflegt weiterhin sehr liebevoll unsere Endgeräte vor Ort in Radeberg und wird als hilfreicher Ansprechpartner sehr geschätzt.

Wir sind sehr dankbar für dieses reichhaltige Engagement.

Unser besonderer Dank geht weiterhin an Daniel Schniegler, Thomas Freudenberg und auch Jakob Schons für die stetige verlässliche Unterstützung.

Neu unterstützt uns auch Anne Kunert im Bereich unserer Website, welches besonders bei der neuen Jubiläumsseite perspektiven2020.de sichtbar wurde.

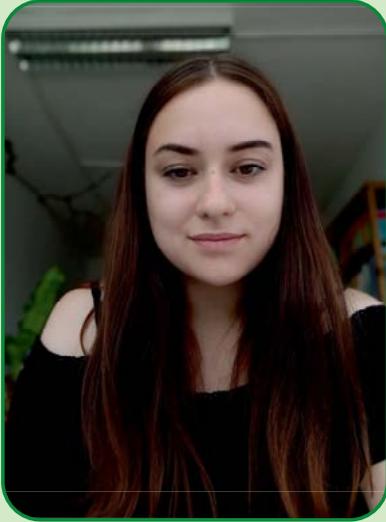
Dies ist für uns ebenfalls eine große Freude.

Wir danken allen Ideengebern und -umsetzern und freuen uns auch 2021 auf neue wohltemperierte kreative technische Erweiterungen und vielleicht auch neue programmierende Unterstützer.

Interessierte können sich gern bei Andreas Kunert melden.

Andreas Kunert

BUNDESFREIWILLIGENDIENST



- Michelle Rölke -

Nach meinem Abschluss wollte ich mich durch den Bundesfreiwilligendienst (BFD) beruflich orientieren und habe mich daher im Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V. Bischofswerda beworben. Das Programm für Freiwillige setzt sehr viel Wert darauf, dass jeder gut und schnell untergebracht wird. Bedeutet: Jeder kann sich bewerben und hat die Chance sowohl für ein Jahr in der Einsatzstelle sowie im Lebenslauf zu glänzen.

Meine Einsatzstelle war die systemische Tagesgruppe des Stellwerks Radeberg, in der Kinder zwischen 6 und 12 Jahren mit AD(H)S oder Problemen zu Hause oder Schule zu uns kamen und bei uns lernten, wie sie am besten damit umgehen und sich dennoch weiterentwickeln können. Die Kinder kommen in der

An apple a day keeps the doctor away...



...das ist vielleicht der Hintergrund für die immer gut gefüllte Obstschale in der Lounge. Ich freue mich immer, wenn ich bei einem Zwischenstopp in Radeberg nach einem leckeren Apfel greifen kann.

Danke Anna und ihr alle, die ihr sie füllt.

Kerstin Kreische

– ich kannes nur weiterempfehlen!

Schulzeit zwischen 11-18 Uhr (Ferienzeit: 9-16 Uhr) in die Tagesgruppe; essen dort Mittag, putzen Zähne, machen ihre Hausaufgaben und dürfen dann spielen (Draußen oder Drinnen).

Durch die tollen Kollegen wurde mir die Arbeit erleichtert, indem sie immer hinter einem standen und auch den BFD'ler vor den Kindern zu Wort kommen lassen. Der BFD erledigt die im Hintergrund anfallenden Aufgaben, die den Pädagogen die Arbeit erleichtert. Dazu gehören die Reinigung sowie das Vorbereiten von Vesper und Bastelarbeiten.

Nach meinem Bundesfreiwilligendienst konnte ich von mir selbst sagen, dass ich meine vor einem Jahr aufgestellten Ziele, wie z.B. Selbstständigkeit ausbauen, super im Stellwerk erreichen konnte. Ich bin sehr froh darüber, dass ich mein BFD in dieser Einrichtung absolviert habe und ich kann es nur weiter empfehlen.

Michelle Rölke

Das Stellwerk bietet die Möglichkeit einen Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren, Mitarbeit und Unterstützung des pädagogischen Teams der systemischen Tagesgruppe „STA-TION“ oder im „Lock-o-motive“-Team in Radeberg, die Anleitung durch eine pädagogische Fachkraft (Projektleitung) und die Chance, Teil eines dynamischen und motivierten Teams zu sein.

Wenn du zuverlässig, selbständig, teamfähig, flexibel und pünktlich bist, melde dich gerne bei unserer Geschäftsstelle:

Stellwerk Jugendhilfe gemeinnützige GmbH,
z.H. Herrn Volker Sippel, Heidestraße / Geb. 402,
01454 Radeberg,

Tel.: (03528) 4160715 oder per e-Mail: personal@stlw.de

Wir freuen uns über deine Bewerbung!



Feedback aus unserem Arbeitsalltag

Wir werden immer mal wieder gefragt, bringt denn das überhaupt was, was ihr da tut? Wie hoch sind eure Erfolgchancen eigentlich? Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Sicher gibt es statistische Werte, aber direkte Rückmeldungen unserer Familien sind dann doch schöner.

Wir freuen uns immer über Rückmeldungen von Menschen, die wir ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten durften, um dann manchmal auch viel später zu erfahren, was aus ihnen geworden ist.

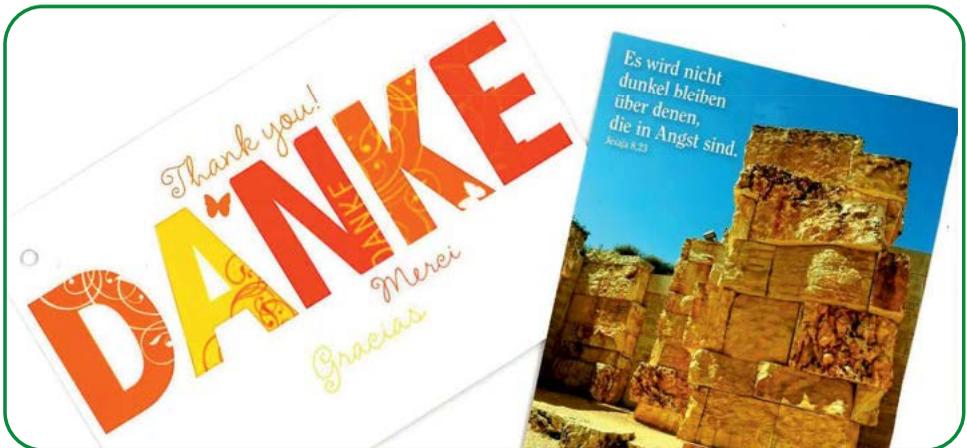
Hier mal ein paar Auszüge:

Liebe Frau ...,

vielen, vielen Dank, dass Sie mich 1 Jahr begleitet, mich unterstützt und ausgehalten haben. Es war sicher nicht immer einfach mit mir.

Trotzdem haben Sie immer zu mir gestanden, mir Tipps und Ratschläge gegeben. Das rechne ich Ihnen sehr hoch an. Es war eine sehr gute Zusammenarbeit mit Ihnen, auch wenn es Probleme gab, haben Sie eine Lösung gefunden. Nochmals vielen lieben Dank.

Danke für Alles. Liebe Grüße Ihre I.B.



An Stellwerk Radeberg, Herrn Geschäftsführer, sehr geehrte Diplom Sozialpädagogen,

ich möchte heute meinen Dank als Mutter von J.K., welcher von Ihnen 2009 bis Mitte 2011 (Frühjahr) betreut wurde, ausdrücken. Ich freue mich sehr über die Entwicklung von J. Die ehemals ihn begleitenden Sozialpädagogen Frau W., Frau D., Herr E. und

die Praktikantin Frau B. (mal nicht zu vergessen) haben einen beträchtlichen Anteil an der überwiegend positiven Entwicklung meines Sohnes.

Ihnen alles Gute wünscht von Herzen die glückliche und dankbare C.K.

Sollten sie uns auch mal ein Feedback schreiben wollen, schicken sie es uns gern per Post oder auch per e-mail: signalbox@stellwerkev.de.

Anna-K. Czermak

Einblick in das Jugendberufshilfeprojekt TENDER

Das Projekt begann für uns am 01.09.2020 mit einer Powerpoint - Präsentation und einem Vortrag. Alle Anleiter und Sozialpädagogen stellten sich vor.

Am nächsten Tag ging es dann sofort los. Wir – das sind 16 Teilnehmer im Alter von 15 - 21 Jahren - bekamen Arbeitssachen und besichtigten Küche und Werkstatt. In der Küche lernen wir hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie waschen, bügeln, kochen und Reinigungsarbeiten aller Art.

Die Werkstattarbeit umfasst schweißen, bohren, schleifen, streichen, lackieren und vieles mehr.

Dienstags und donnerstags werden unsere kleinen grauen Zellen gefordert. Wir versuchen in Deutsch und Mathe Grundkenntnisse aus der Versenkung hervorzuholen und diskutieren aktuelle Ereignisse. Des weiteren wiederholen wir Bewerbungstraining und Lebenslauf schreiben, um ein interessantes Praktikum und später einen Ausbildungsplatz oder einen Job zu erlangen.

Begleitet werden wir dabei von 3 Sozialpädagogen. Sie helfen uns Probleme abzubauen und neue Wege zu finden.

Wir alle hoffen, bis Februar 2022 durch das Projekt zu einem guten Ergebnis zu gelangen, durchzuhalten und unser Leben in den Griff zu bekommen.

Dabei hilft uns ein freundliches Miteinander von Teilnehmern, Sozialpädagogen und Anleitern.

Ein Tender - Teilnehmer



Ankunft und Abschied

An dieser Stelle sei noch kurz etwas in eigener Sache erwähnt. Unser langjähriges Redaktionsmitglied Sonnhard Lungfiel, der seit Anfang an im Redaktionsteam der Signalbox dabei war, hat dieses Jahr seinen Rückzug aus unserem Redaktionsteam mitgeteilt. Aus Altersgründen wird er nicht mehr für die Mitarbeit bei uns zur Verfügung stehen. Wir danken ihm an dieser Stelle noch mal recht herzlich für sein bisheriges Engagement und seine Unterstützung.

Dankbar sind wir, dass Dana Keipert – eines unser Vereinsmitglieder – sich neu bereit erklärt hat, uns bei der Erstellung unserer Vereinszeitung mit zu unterstützen. Sie ist bereits in der aktuellen Ausgabe aktiv mit dabei und hat sich u.a. um die Fotogenehmigungen gekümmert. Dankeschön!

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und eine tatkräftige Unterstützung.

Wenn ihr Lust habt, uns auch zu unterstützen, dann meldet euch gern bei uns. Am besten schreibt ihr uns kurz eine mail an: signalbox@stellwerk.de

Anna-K. Czermak

Jahresstruktur 2021

12. - 14. März 2021	Jugendhilfeklausur 2021
17. März 2021	Aufsichtsratssitzung
Mai & September 2021	Jahresmitarbeitergespräche
19. Mai 2021	Mitgliederversammlung
n.n.	Sommerfest 2021
05. Juni 2021	Flohmarkt an der Elbe
n.n.	Aufsichtsratssitzung
01. Dezember 2021	Adventsfeier

Alle weiteren Termine und Neuigkeiten, genaue Zeiten und etwaige Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Spendenauf Ruf

Weichenstellen für junge Menschen und Familien - dafür benötigen wir IHRE Unterstützung! Wir machen Dampf für Lock-o-motive, mit Locken – Staunen – Motivieren. Wir ziehen Tender auf die Gleise - befähigen Jugendliche vom Rumhängen zum beruflichen Anhängen. Helfen können Sie uns und vor allem denen, für die wir im Stellwerk aktiv sind mit:

A) GELDSPENDEN:

Wir bringen unsere fachliche und menschliche Unterstützungsleistung ein. In Zeiten immer strikter werdender staatlicher Sparmaßnahmen hilft Ihre Geldspende erforderliche Leistungen doch noch zu erbringen. Dies Mehr an Finanzkraft – erreicht durch Ihre Spenden, hilft uns beim Helfen!

Überweisen Sie Ihren Unterstützungsbetrag auf folgendes Konto:

Stellwerk e.V.
Dresdner Volks- und Raiffeisenbank
IBAN: DE48 8509 0000 3421 6410 04
BIC: GENODEF1DRS

B) ZEITSPENDEN:

Wir freuen uns über jede helfende Hand. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und besprechen Sie mit uns, mit welchen kreativen, handwerklichen, technischen Kompetenzen Sie unsere Arbeit für Kinder und Jugendliche unterstützen möchten. Haben Sie Lust und Freude an einer anspruchsvollen ehrenamtlichen Tätigkeit? Verfügen Sie über Organisationstalent, Kontaktfreude oder grundlegende Computerkenntnisse? Dann melden Sie sich bei uns.

C) SACHSPENDEN:

Fortlaufend benötigen wir Holz für unsere Holzwerkstatt im Projekt Lock-o-motive und Tender. Es sollte unbehandeltes Holz sein, das geeignet ist zum Basteln. Von Fall zu Fall können Sie uns auch mit Blechen helfen, die in der Metallwerkstatt an den vorhandenen Maschinen genutzt werden können, für das Arbeiten wie in einer Lehrwerkstatt. Sicher haben Sie Verständnis, wenn wir gern vor Ihrer Spende mit Ihnen abstimmen möchten, was und für welchen Zweck Sie spenden wollen.

Wenn Sie also Materialien, wie Holz, Möbel, Kreativ- oder Spielmaterialien haben, die Sie nicht mehr benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an uns und sprechen Sie Frau Czermak an unter Tel.: 03528-4160715 oder per e-Mail an: post@stellwerkev.de.

Wir freuen uns über mit uns abgestimmte Sachspenden.



D) MITGLIED ODER FÖRDERMITGLIED IM STELLWERK e.V. WERDEN

Bewerben Sie sich um die Mitgliedschaft im Stellwerk e.V. Der Jahresbeitrag beträgt nur 45,- € für die aktive Mitgliedschaft. Wenn Sie Fördermitglied werden möchten, können Sie uns mit mind. 25,- Euro pro Jahr unterstützen. Stellwerk e.V. ist gemeinnützig anerkannt. Daher können Sie die Mitgliedsbeiträge steuerlich absetzen. Anträge und Spendenformulare finden Sie auf unserer Homepage unter: www.stellwerkev.de.

E) DIE „SOZIALAKTIE“ FÜR DAS PROJEKT „LOCK-O-MOTIVE“

Kein Zocken, sondern unsere Idee der „Sozialaktie“ bietet eine mögliche längerfristige Beteiligung. In Zeiten mit versiegenden staatlichen Ressourcen sichern Erwerber den Einsatz pädagogischer Fachkräfte im Lock-o-motive Projekt, in dem wir frühe berufsorientierte Aktivitäten wecken. Staunend entdecken Kinder in diesem Projekt in ihrer heimischen Umgebung technische und handwerkliche Fähigkeiten, oft im Beisein ihrer Eltern. Die Motivation zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung und ein erster Baustein zu beruflicher Orientierung ist das Ziel, welches insbesondere die pädagogische Unterstützung bieten soll. Der sogenannte Aktionär sichert die Finanzierung der pädagogischen Fachkraft schon ab einem Betrag von 50 Euro pro Aktie. Als Gegenleistung erhält der Inhaber dieser „Sozialaktie“ von uns zu den pädagogischen Einsätzen einen jährlichen Bericht, die Signalbox und natürlich die zugeordnete Spendenbescheinigung. Allerdings ist für uns Voraussetzung, dass wir die einzusetzende Fachkraft mindestens mittelfristig beschäftigen können. Dies erfordert mehrere Aktionäre mit möglichst relativ kontinuierlichem Spendenaufkommen. Wir stellen uns vor, dass wir bis zum Ende des Kalenderjahres einen ersten Überblick über Ihre Unterstützung haben werden und damit die pädagogische Unterstützung anlaufen lassen können.

F) SPENDEN BEIM EINKAUFEN OHNE MEHRKOSTEN – BILDUNGSSPENDER.DE

Jeder kann helfen – jeden Tag! Unterstützen Sie kostenlos den Stellwerk e.V. Das geht ganz einfach. Sie starten Ihre Einkäufe im Internet zugunsten unseres Spendenprojektes (aktuell mit der Finanzierung des Spielplatzes) bei Bildungsspender.de unter: bildungsspender.de/stellwerkev

Einkaufen und ohne Mehrkosten helfen. Mit einem Einkauf bei über 1700 Partner-Shops und Dienstleistern kann man ohne Mehrkosten und ohne Registrierung unterstützen - egal ob Mode, Technik, Büromaterial oder Reisen. Wir erhalten durch jeden Einkauf über Bildungsspender.de eine Spende. Wie das genau funktioniert, erklärt ein vierminütiges Video: bildungsspender.de/stellwerkev/erklavideos

Um keinen Einkauf mehr zu vergessen, einfach durch den Shop-Alarm automatisch erinnern lassen, sobald die Seite des Partner-Shops aufgesucht wird: bildungsspender.de/stellwerkev/shop-alarm

Und das können Sie für uns erreichen: Bei regelmäßiger Nutzung erlöst ein durchschnittlicher Privathaushalt rund 100 bis 150 Euro im Jahr. Gewerbetreibende, die z.B. Büromaterial kaufen, Hotels, Flüge, Mietwagen buchen sowie Druckaufträge über unsere Projektseite abwickeln, können mehrere tausend Euro pro Jahr Erlösen.

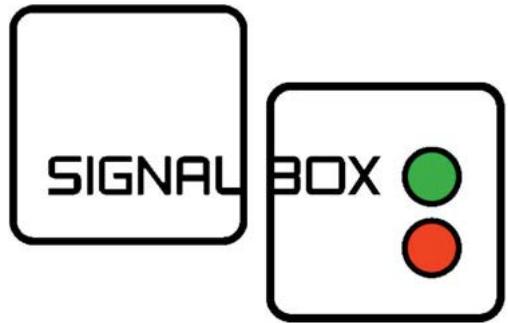


Weitere Informationen zum Thema finden Sie im Internet unter: www.stellwerkev.de. Sie können zu uns auch direkten Kontakt aufnehmen unter: post@stellwerkev.de oder Sie rufen an unter Tel.: 03528-4160715.

Wenn Sie uns persönlich aufsuchen wollen, so finden Sie uns in der Heidestraße 70 / Geb. 402 in 01454 Radeberg.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung zugunsten unserer Kinder, Jugendlichen und ihren Familien.

Anna-K. Czermak



Impressum

Herausgeber: Stellwerk e.V.

Redaktion: Anna-K. Czermak
Dana Keipert

Layout: Steffi Hocke

Fotos: Eigentum Stellwerk e.V.

Kontaktdaten:

Stellwerk e.V.
Joh.-Seb.-Bach-Str. 21
01900 Großröhrsdorf
Tel.: 03528-4160715
Fax.: 03528-4160716
E-Mail: post@stellwerkev.de

Wenn Sie die SIGNALBOX regelmäßig per E-Mail erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit unter: signalbox@stellwerkev.de.

Verantwortlich für den Inhalt ist der jeweilige Unterzeichner, nicht der Herausgeber.

Artikel, Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge für den nächsten Rundbrief bitte bis zum 01.10.2021 einreichen.

Außerdem suchen wir ebenfalls fleißige Schreiber und Layouter für die Verstärkung unseres Redaktionsteams.

Bei Interesse bitte bei Anna-K. Czermak oder Dana Keipert melden.

